

Budweiser-Polka

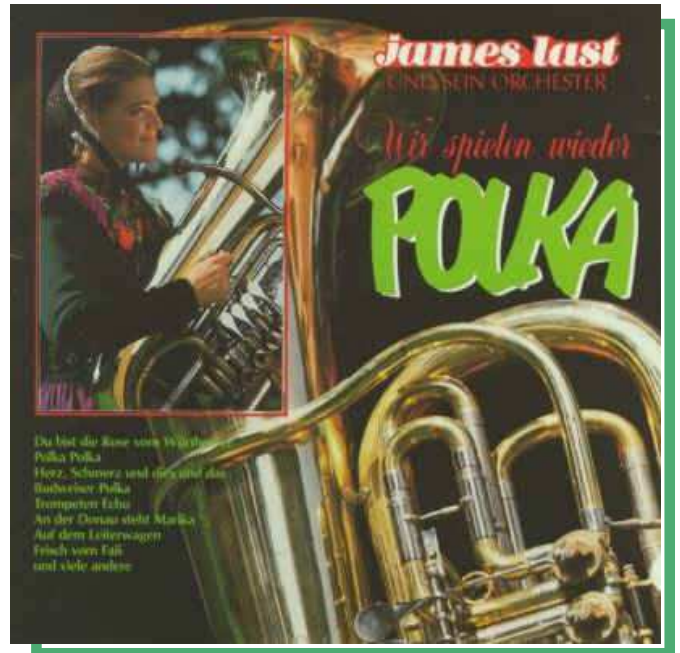
Hintergründe von S. Radic

Der deutsche Orchesterleiter **James Last** ist für seinen typischen Tanzmusik-Sound mittlerweile weltweit bekannt. Seine Karriere begann 1946 im Tanz- und Unterhaltungsorchester von Radio Bremen, wo er mit seinen beiden Brüdern spielte. Zwei Jahre später gründete er das Last-Becker-Ensemble, wo er Bassist war. 1950 zeichneten ihn Jazzjournalisten zum besten Bassisten im deutschen "Jazz Pool" aus.

James Last arbeitete in den 50er Jahren als Arrangeur für Freddy Quinn, Caterina Valente oder Helmut Zacharias. Ein Zufall brachte ihn auf die Idee Tanzmusik zu machen: Auf einer Party nahm er die Musik und das Gemurmel der Partygäste auf Band auf, fand beim späteren Abhören die Mischung recht überzeugend und veröffentlichte diese Aufnahme später als Platte mit dem Titel "Non stop dancing". Dieser spezielle "Partysound" machte ihn weltberühmt und er veröffentlichte nach diesem Konzept eine Reihe von Platten mit instrumentalen Versionen bekannter Hits. Im Laufe der Jahre erhielt James Last über 200 Goldene und 14 Platin-Schallplatten und kam mit über 80 Millionen verkaufter Tonträger ins Guinness-Buch der Rekorde. 1996 unternahm Last nach zehn Jahren wieder eine Tournee durch Deutschland, ein Jahre später erschienen 15 neue CD's von ihm.

James Last teilte die Musikwelt in zwei Lager der Bewunderer und Kritiker: Der Jazz-Kritiker Michael Naura nannte seine Musik "Akustischen Milchbrei" (FAZ 7.11.1996), während er für Friedrich Nowotny vom WDR der "Karajan des Kleinen Mannes" war. Selbst heute noch füllt er große Säle auf seinen diversen Tourneen und seine Platten werden regelmäßig mit Gold, oder gar mit Platin ausgezeichnet. (*Quelle: Munzinger*)

Budweiser-Polka. Tanzform und Melodie gehen auf die "Linzer Polka" zurück und stammen ursprünglich aus dem Mühl- und Waldviertel in Oberösterreich. Die "Linzer Polka" ist wahrscheinlich von tschechischen Musikanten nach Budweis in Südböhmen gebracht worden. Dort wurde sie unter dem Namen "Doudlebska Polka" gespielt und getanzt. Sie ist als "Sternpolka" und als "Doudlebska Polka" bekannt und wird heute in Westeuropa und Nordamerika getanzt. **Die Version James Last** unterscheidet sich jedoch sehr stark von dem "böhmischen" Polka-Sound, den man sonst von der



Gruppe Ernst Mosch her kennt. James Last setzt grundsätzlich nur zwei Posaunen und zwei Trompeten ein und der Bandsaxophonist steigt dann auf Flöte um! Die Buweiser-Polka-Besetzung wurde bei James Last zusätzlich mit einem Akkordeon bereichert, das neben den vielen Melodie- und Übergangseinwürfen auch die rhythmisch/akkordische Begleitung übernimmt. An diesen Stellen spielt die Gitarre dann eine interessante Akkord-Zerlegung, was der gesamten Begleitung eine besondere Note gibt. Der Disco-Touch, bzw. der "James-Last-Happy-Sound" erfolgt eigentlich nur durch die Drums, welche je zwei 2/4-Takte der Polka zu einem "vollen" Disco-Takt umwandeln und mit Hilfe der abwechselnden HI-HAT-Sticked- und Open-Stellung für diesen typischen Tanzdrive sorgen.

Akkordeon

Gitarre

Bass

Drums